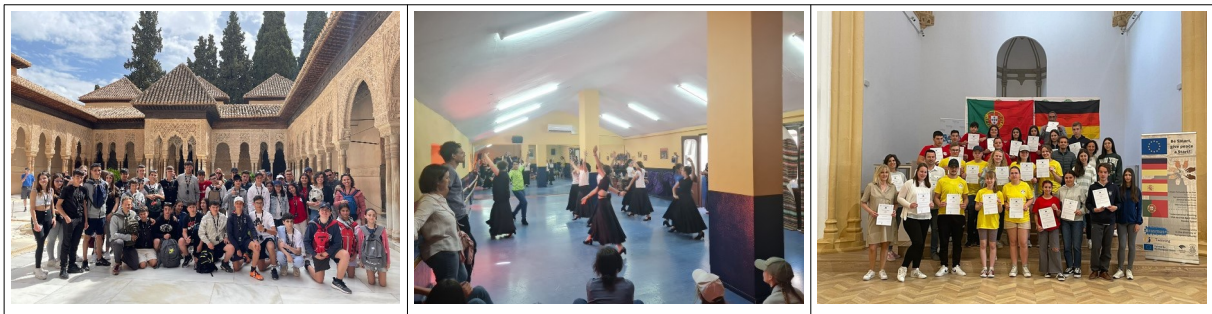


Bericht zur Ronda-Fahrt vom 16.-22. April 2023

Den Abschluss der ersten Bad Essener Erasmus-Teilnahme bildete der Besuch unserer Schülergruppe, erneut begleitet von Frau Klenen und Frau Schlüter-Heitz, im wunderschönen Ronda (Südspanien). Nach einer gelungenen Anreise kamen wir am Sonntagabend gemeinsam mit der portugiesischen Delegation, die am Flughafen in Malaga auf uns gewartet hatte, im ca. 100km entfernten Ronda an und wurden am Hotel nett vom Schulleiter sowie dem Erasmuskordinator des „Colegio Fundación Unicaja Fernando de los Ríos“, der spanischen Partnerschule, empfangen, ehe es nach einem kleinen Abendessen in einer örtlichen Taverne ins Bett ging.

Am Montag hieß es dann richtig Kennenlernen – eine neue Stadt, eine neue Schule, eine neue Erasmusgruppe. Gefrühstückt wurde die ganze Woche über in einem hotelnahen Café, das neben Tostadas und Baguettes auch die landestypischen Churros zum Frühstück anbot, die ein Genuss für sich waren. Danach ging es für die portugiesische und deutsche Delegation dann erstmals zur Schule, wo uns der Schulleiter Miguel in der schuleigenen Kathedrale herzlich willkommen hieß, ehe alle Schüler ihre Heimatstädte und -schulen in kurzen Präsentationen vorstellten. Anschließend folgte eine beeindruckende Tour durch das bunte und liebevoll und kreativ gestaltete Schulgebäude, in dem von Vorschulkindern bis zu älteren Schülern alle unter einem Dach lernen. Kurz vor Mittag empfing uns dann die Bürgermeisterin im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Ronda, bevor eine erste Schnupper-Tour durch das Verwaltungsviertel anstand. Dem Mittagessen in der Schulkantine folgte dann eine ausführliche Stadtführung durch das Stadtzentrum Rondas mit dem Highlight einer vorabendlichen Wanderung zu Aussichtspunkten in der „El Tajo“-Schlucht unter dem Wahrzeichen Rondas, der berühmten Brücke, die Altstadt und Neustadt miteinander verbindet, hindurch. Hier wurden definitiv viele tolle Fotos gemacht, bis es zum Abendessen noch leckere Pizza gab.



Dienstag stand die nächste berühmte Sehenswürdigkeit auf dem Programm: der Caminito del Rey. Nach einer kurzen Busfahrt, dafür aber längerem Rätseln, wie kletterintensiv der Ausflug wohl werden würde, durchquerten alle Gruppenmitglieder sicher und bei schönster Aussicht den sogenannten „Königsweg“ entlang der steilen Felsen. Vor allem das gegenseitige Mut zu sprechen innerhalb der Gruppe, insbesondere auf der wackligen Brücke bei starkem Wind, war hier sehr lobenswert. Nachdem alle das Ende der Schlucht erreicht hatten und sich etwas stärken konnten, standen nachmittags dann Wasseraktivitäten an: Egal ob Kanu fahren, Stand-Up-Paddling, Tretboot fahren oder Rutschen, der Spaß kam auf dem schön gelegenen See in jedem Fall nicht zu kurz. Auf der Rückfahrt folgte für die hungrige Gruppe dann ein umfangreiches Abendessen: ein Grillbuffet, das uns von einer deutschen Wirtin serviert wurde mitten in Andalusien.

Der Mittwoch startete dann um 7Uhr mit einem früheren Frühstück als an den anderen Tagen, da an diesem Tag nach einer rund anderthalbstündigen Busfahrt das Kernstück des spanischen Programms anstand: ein Besuch in der UNESCO-Weltkulturerbestätte und weltberühmten Palastanlage

„Alhambra“ in Granada! Die ca. 13 Hektar große Anlage bestach die gesamte Reisegruppe mit ihrer Mischung aus maurischer, spanischer und islamischer Baukunst, was sich in filigranen Deckenmuster, tollen Innenhöfen und exorbitanten Gärten äußerte. Während die Gruppenführerin bemüht war, die Entstehung und weitere Bebauung der Alhambra inmitten der spanisch-islamischen Kriege zu erklären, waren viele von uns schlichtweg zu eingenommen von dem tollen Bauwerk, als dass man sich alle Einzelheiten hätte merken können. Hier können die Bilder nur erahnen lassen, wie beeindruckend die riesige Anlage wirklich ist. Der Tag endete dann nach der Heimkehr nach Ronda in einem typisch spanischen Spezialitätenrestaurant, wo wir mit echten andalusischen Tapas versorgt wurden, die alle überraschten, da anstelle der aus Deutschland bekannten Tapas auf einmal verschiedenste Mini-Hamburger oder gar „Russischer Salat“ serviert wurden.

Am darauffolgenden Donnerstag ging es nach dem Frühstück in das prähistorische Fleckchen „La Algaba“, das am ehesten als eine naturhistorische Ausgrabungsstätte und Farm zugleich beschrieben werden kann. Während unseren Schülern die steinzeitlichen Werkzeuge und Gegenstände bereits bekannt waren, wurden sie allerdings alle von dem Yoga Instructor überrascht, der mit der gesamten Delegation einen „Mindfulness“-Workshop mitten in der Natur durchführte, wobei die besonders intensive Beziehung zu den Pflanzen und Früchten im Fokus stand. Auch bei der anschließenden „Naturkunst“-Erprobung in Kleingruppen entstanden sehenswerte Produkte mit dem Gedanken im Hintergrund, die Natur möglichst ausdrucksstark für sich sprechen zu lassen. Der Nachmittag wurde dann zurück in Ronda zunächst mit individuellen Freizeitaktivitäten gestaltet, was fast alle für das Shoppen von Souvenirs nutzten. Kurz vor dem Abendessen gab es dann noch eine weitere landestypische Attraktion: den Flamenco-Workshop. Hier wagten sich tatsächlich alle Schülerinnen und Schüler, frisch tanzschulerprobt, auf das Parkett und bemühten sich bestens, mit den ihnen anvertrauten Kastagnetten Klänge und Tanzschritte in einen Rhythmus zu bringen. Allerdings mussten sich an dieser Stelle alle Schüler sowie Frau Klönen und Frau Schlüter-Heitz eingestehen, dass die Präsentation der spanischen Tanzschülerinnen unsere Fähigkeiten weit in den Schatten stellte. Nach diesem tollen Einblick gab es dann erneut leckere Tapas und einen gemütlichen Ausklang.

Der Freitag stellte nun den letzten Tag des offiziellen LTTA-Programms dar, sodass der lange Fußweg quer durch die Stadt zurück zur Schule anstand. Dort gab es eine herzliche Abschlusszeremonie, ehe die obligatorischen Zertifikate für alle Erasmus-Teilnehmer stolz in Empfang genommen wurden. Außerdem stand nun der erste Abschied von der spanischen Delegation an, da das Programm Freitagmittag zu Ende ging. Die deutsche und portugiesische Delegation entschlossen sich aber auf portugiesische Initiative hin am Nachmittag noch zu einem weiteren Kurzausflug in das Dorf „Setenil de las Bodegas“ – das Dorf unter Felsen. Hier war beeindruckend zu erkennen, wie sich Mensch und Natur miteinander arrangiert haben und so ein Teil des Dorfes letztendlich im bzw. unter Felsen liegt. Der Tag endete dann mit einem rein deutschen Abschlussabend, wo ausgiebig die Wochenhighlights rekapituliert wurden, ehe es früh ins Bett ging, da wir am Samstagmorgen um 6 Uhr zum Flughafen abgeholt wurden. Die ereignisreiche Fahrt endete mit einem pünktlichen Rückflug von Malaga nach Dortmund und stellt zeitgleich den Endpunkt unserer ersten Erasmus-Teilnahme dar. Sicherlich ist diese Ronda-Reise eine Erfahrung, die alle Beteiligten nicht so schnell vergessen werden.

Constanze Schlüter-Heitz